

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Natur und Kunst

ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August

Leipzig, 1793

32. Der Teyer.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10111



diese legt man das Mehl fast 1 Zoll dick, für die Einwohner aber nur $\frac{1}{4}$ Zoll dick. Dies Mehl wird von Zeit zu Zeit mit einem hölzernen Spatel auf einander gedrückt, und wenn die eine Seite gahr ist, so wird der Kuchen umgekehrt, und hernach einige Stunden in die Sonne gelegt, um völlig auszutrocknen. Dies Brodt ist inwendig sehr weiß, äußerlich aber hat es eine sanfte, goldgelbe Farbe, und bleibt, wenn es an einem trocknen Orte aufbewahrt wird, 8 bis 10 Monathe gut.

32. Der Teyer.

Eine Pflanze, die wol 3 bis 4 Fuß hoch wächst. Sie treibt 3 bis 4 Blätter von herzförmiger Gestalt, 3 bis 4 Fuß lang, glatt anzugreifen, aber doch zähe. Die Sproßlinge aus den Wurzeln werden von den Weißen, und der Stamm, welcher wol 20 bis 25 Pfund wiegt, von den Negern gegessen. Er wird geschält, und einigemal gekocht, um ihm die herbe Schärfe zu benehmen. Auf diese Art ist er eines der vorzüglichsten Lebensmittel der Sklaven.

33. Die Vanille, oder Banilles (*).

Die bekannte Hülsenfrucht, die zur Verfertigung der Chokolade gebraucht wird. Die Scho-

(*) Epidendron Vanilla.